

Sagenhafte Zeiten

Nr. 1/2019, 21. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

Nazca III möglich machen!



**Saurier-Zivilisationen?
Die Nekropole von Bet She-Arim
Sumer und das Ur-Maß**

Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach
CH-3803 Beatenberg

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Tatjana Ingold, Peter Kaschel, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: CHF 57.– oder € 49.–

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: CHF 80.– oder € 65.–

Englische Ausgabe

„Legendary Times“ der A.A.S.R.A. (Archaeology Astronautics and SETI Research Association), Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken, zugunsten A.A.S.
Konto Nr.: 241-103740.01Y
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y
BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto

CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
Konto-Nr.: 30-307418-2
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
Kontonummer 66800, BLZ 701 900 00
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC (SWIFT-Code): GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.



Titelbild: Collage: Humanoides Reptilienwesen aus der Tang Dynastie (Shaanxi History Museum Xi'an). Dinosaurierskelett (Landesmuseum Hannover). *Fotos: Fiebag*

Wir suchen 60.000 €



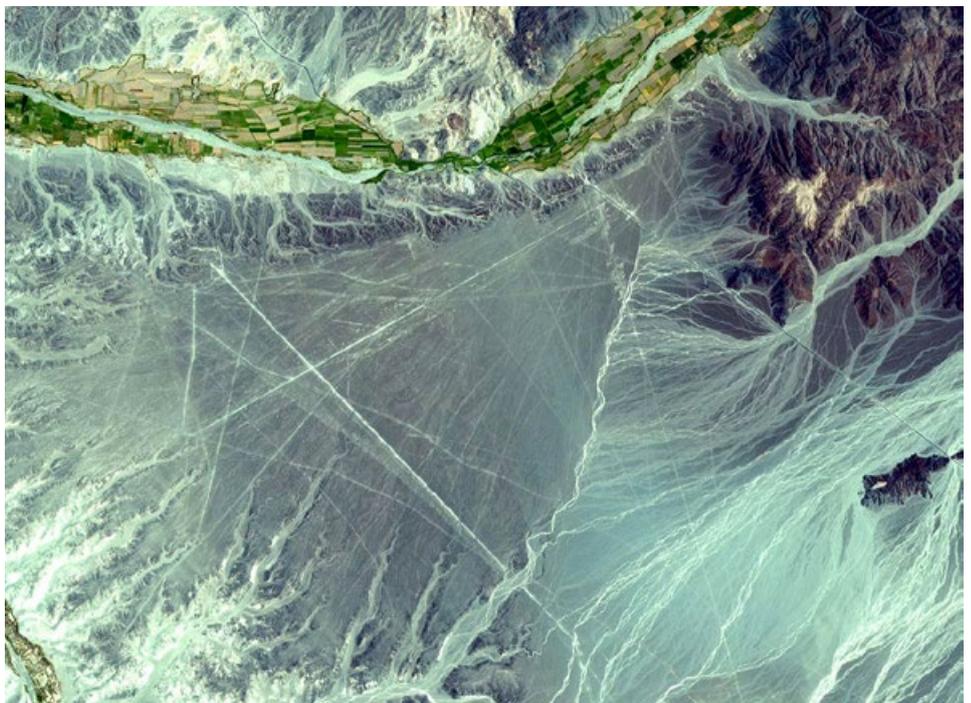
Wozu? 60.000 Euro sind keine Kleinigkeit. Was will die A.A.S. oder die Erich-von-Däniken-Stiftung mit 60.000 Euro?

Es geht um Nazca in Peru, nicht um die Wüstenstadt, sondern um die in den Wüstenboden geritzten Linien und Figuren, die zum Weltkulturerbe gehören. Die Erich-von-Däniken-Stiftung möchte neueste wissenschaftliche Untersuchungen in Auftrag geben. Was um alles in der Welt ist denn in Nazca so wichtig? Zuerst einmal: Dieses Nazca ist rätselhaft, geheimnisvoll und unheimlich. Die Wüste von Nazca ist überschaubar und undurchsichtig zugleich. Sie ist zauberhaft, verführerisch, logisch und gleichzeitig absurd. Nazca ist wie hundert Donnerschläge gegen die Vernunft. Wenn Augen schreien könnten, in Nazca würden sie es tun. Die Bot-

schaft von Nazca ist verhüllt und verworren, viele Theorien darüber widersprüchlich. Für Nazca gibt es keine einfachen Lösungen. Die Wissenschaft – in Nazca die Archäologie – versucht zwanghaft, unser gegenwärtiges Wissen und Denken auf Menschen zu übertragen, die vor langer Zeit lebten und deren Weltbild nicht das unsrige war. Über Jahrzehnte entstanden Nazca-Theorien, Nazca-Spekulationen und blödsinnige Kommentare zu Nazca, die am Ende allesamt nichts Überzeugendes aussagten.

Wer Nazca näher kommen will, muss umdenken. Eine andere Fragestellung muss her – eine an die Naturwissenschaften. Nur so können wir hinter die Geheimnisse der Linien und Figuren in der Steinwüste kommen.

So finanzierte die EvD-Stiftung bisher zwei Nazca-Expeditionen. Durchgeführt von einem internationalen Team von Wissenschaftlern unter der Leitung von Frau Dr. Hartsch und Prof. Dr. G. Reppchen, verbunden über die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden. Die Wissenschaftler entdeckten neben Anomalien des Magnetfeldes auch geoelektrische Unregelmäßigkeiten. Über Elektroden im Boden wurden schwache Impulse von Wechselstrom ausgestrahlt. Dann wurde der elektrische Widerstand gemessen. Und siehe, an den Schnittstellen von Linien und elektrischen Messprofilen übertrafen die Messwerte das erwartete Resultat gleich um das Vielfache.



Bald war klar: In Nazca gibt es Anomalien. Doch weshalb? Aus welchem Material bestanden die breiten, pistenähnlichen Linien? Gab es unterschiedliche Mineralien oder geochemische Elementverbindungen zwischen dem Wüstenboden und den „las Pistas“? Existieren Hinweise auf irgendeine verborgene Technologie, die bei den bisherigen Untersuchungen nicht entdeckt wurde, weil gar nicht danach gesucht wurde? Sollten neue Messinstrumente eingesetzt werden?

Jetzt hat sich ein wissenschaftliches Team gefunden, das den alten Rätseln mit neuen Methoden auf den Grund gehen will. Gibt es Informationen, die sich unterhalb der Linien und Figuren im Wüstenboden befinden? Es sollen geophysikalische Messungen durchgeführt werden, doch auch das neue „Gesteinsradar“ soll zum Einsatz kommen. Laboruntersuchungen der Bodenchemie, Bodenphysik und der Mineralogie werden durchgeführt, Altersdatierungen werden gemacht und sogar die Luft- und Satellitenbildauswertung wird zum Zuge kommen. Auch deshalb, um verschiedene Zeitepochen der letzten 70 Jahre miteinander zu vergleichen, ob Einflüsse von Klimaveränderungen, Umweltverschmutzungen und Massentourismus auf den sensiblen Bodenzeichnungen zu erkennen sind. Das gesamte „PROJEKT NAZCA III“, wie wir es nennen, wird 208.800 Euro kosten. Doch zwei Drittel dieser Summe wurden von mehreren beteiligten Hochschulen verbindlich zugesagt. Es fehlen 60.000 Euro. Wer sind diese Hochschulen? Wer ist zudem beteiligt?

1. Pontificia Universidad Catolica del Peru (Mineralogie und Geochemie)
2. Technische Universität Clausthal-Zellerfeld (Geophysik)
3. Universität Lausanne/Schweiz (Geochemie und Altersdatierungen)
4. Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (Photogrammetrie, Satellitenbild-Auswertung)
5. IPROConsult Dresden GmbH (Geowissenschaftliche Leitung)
6. EvD-Stiftung (Auftraggeber und Fragensteller)

Die Archäologie hat das Rätsel Nazca nie lösen können, weil nur nach archäologischen Denkmustern vorgegangen wurde. Das wollen wir ändern und wissenschaftlich unanfechtbare Daten ermitteln. Außer uns tut es ohnehin niemand, und alles bleibt beim Alten. Helfen Sie mit, dieses wichtige Projekt möglich zu machen. Es wird ein Meilenstein in der Forschung von Nazca werden.

Wir erforschen die Rätsel unserer Welt. Sind Sie dabei?

Alles zum Projekt Nazca III hier: <http://www.sagenhaftezeiten.com>

Herzlich
Erich von Däniken

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Kummanni und der Sturmgott
 - Muschelseide aus dem Mariengrab
 - Wirbel um himmlisches Artefakt
 - Untergrundstadt im Iran • Space Farming • Reutlingen und die fünf Götter
 - Kuwait: Stützpunkt der Dingir?



TITELTHEMA

- 8 Die Silurische Hypothese

REPORTAGEN

- 16 Sumer und das Ur-Maß
- 20 Das Heiligtum des Apollo Hylates
- 24 Schützendes Glas für Gott
- 28 Paläo-SETI-Schriftsteller (57)
Dr. Javier Cabrera



INSIDER NEWS

- 29 EvD-Logbook
- 30 ODM 2019
- 30 Ausstellungen
- 31 Termine/Reisen

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen